

# Mord an Bord

## Hoyaer Autorin liest aus erstem Buch

Von Aenne Templin

**HOYA** ■ Die Situation ist merkwürdig: Charmant lächelnd und äußerst sympathisch beginnt Buch-Autorin Sabine Fink über den perfekten Mord zu sprechen. „Eine Faszination für das Töten muss schon da sein, so kann ich mich in den Kosmos des Mörders hineinversetzen“, sagt sie und lacht verschmitzt. Teile aus ihrem Erstlingswerk „Blinde Passagiere“ präsentiert Fink am Mittwoch, 4. September, ab 19.30 Uhr bei einer Lesung in der „Leserei“ in Hoya, Lange Straße 14.

„Die beste Methode, jemanden umzubringen, ist so simpel, dass ich darüber einfach ein Buch schreiben musste“, sagt die Neu-Autorin, die unter dem Künstlernamen Sabine Reimers veröffentlicht. „Aber ich will sie nicht verraten. Man muss schon das Buch lesen.“

Ihr Psychologie-Professor brachte die Deutsch- und Chemie-Lehrerin auf die Idee. „Das Thema ließ mich über die Jahre nicht mehr los. Ich dachte mir einen Mörder aus, und nach und nach liefen die Handlungsstränge dann zusammen“, sagt sie. „Ein bisschen Liebe durfte natürlich auch nicht fehlen.“

Den Gegenpart zum Mörder verkörpert die Kommissarin Silvia Landwehr. Hat sie Ähnlichkeit zur Autorin? Sabine Fink winkt kopfschüttelnd ab: „Die Protagonistin ist frei erfunden. Und Freunde, die das Buch gelesen haben, bestätigen mir, dass das gelungen ist. Darauf bin ich sehr stolz.“

Die Handlung in Kürze: Nach einer traumatischen Erfahrung nimmt sich Silvia Landwehr eine Auszeit von ihrem Job. Auf einer Kreuzfahrt übers Mittelmeer will sie sich erholen, doch es kommt anders. Als Menschen sterben, muss sie früher als gedacht wieder anfangen zu arbeiten.

„Eine Mordserie auf ei-

nem Schiff – ist doch großartig“, kommentiert Fink begeistert. „Es gibt keinen Ort, an dem die Menschen so abgeschieden sind und einem Mörder so ausgeliefert wie auf See.“

Sie selbst habe noch keine Kreuzfahrt gemacht. Aber: „Als Kind bin ich mit meinen Eltern nach Schottland übergesetzt. Auf dem kleinen Dampfer haben wir auch geschlafen. Ein bisschen kenne ich mich also aus.“ Freunde und Bekannte gaben ihr die nötigen Tipps zum Thema. „Als ich alle Informationen hatte, dauerte es ein paar Monate, die Geschichte runter zu schreiben.“ Ihr sei erst jetzt bewusst, wie viel Arbeit in den 317 Seiten steckt.

Das nötige Rüstzeug als Autorin bekam die Hoyaerin durch einen Belletristik-Kurs an der Hamburger Akademie für Fernstudien. Durch Zufall wurde sie nach ihrem erfolgreichen Abschluss auf eine Ausschreibung des Schweizer Grisca-Verlags aufmerksam. „Die suchten Autoren, und ich schickte ihnen mein Manuskript“, erzählt sie. „Als dann die positive Rückmeldung kam, konnte ich es kaum glauben.“

Ihr großes Vorbild ist Joanne K. Rowling. „Man kann sagen, was man will: Harry Potter ist ein Kunstwerk“, schwärmt Fink. „Wie Rowling es schafft, über sieben Bände die Handlungsstränge zusammen zu halten ist einfach genial.“ Schön, dass Sabine Fink es ihrem Idol nachmacht: Sie schreibt bereits an der Fortsetzung.

„Blinde Passagiere“ gibt's in allen Buchläden und auch bei der Lesung am Mittwoch für 19,95 Euro zu kaufen. Der Eintritt kostet drei Euro. Eine Anmeldung ist unter Telefon 04251/670258 erwünscht.

Weitere Informationen zur Autorin finden Interessierte unter

[www.sabinereimers.de](http://www.sabinereimers.de)



Sabine Fink haut in die Tasten: Am Laptop hat sie ihren Erstling geschrieben. ■ Foto: Aenne Templin